



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

C. F. Gellerts anmuthiger Schriften ... Band

I. Lehr-Gedichte und Erzählungen. II. Leben der schwedischen Gräfin von G***. III. Briefe, nebst einer praktischen Abhandlung von dem guten Geschmacke in Briefen

Gellert, Christian Fürchtegott

Strassburg, 1755

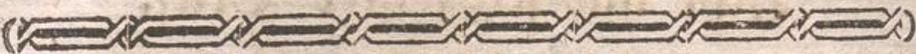
VD18 10866280-003

Neun und sechzigster Brief.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-49034](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-49034)

192 Neun und sechzigster Brief.

te nicht sorgfältig genug gewählt habe. Ich bin mit der größten Hochachtung ic.



Neun und sechzigster Brief.

Meine liebe Jungfer Muhme,

Ich habe Ihr doppeltes Geschenke erhalten. Es herrscht in Ihrer Art, zu sticken, eben der gute Geschmack, der in Ihren Briefen und Gesprächen herrscht, und ich würde ungerecht handeln, wenn ich Ihnen diesen Lobspruch länger verschweigen wollte. Genug, Sie haben mich mit Ihrer Geschicklichkeit beschenkt; und was ist billiger, als daß ich Sie wieder mit der meinigen beschenke? Für zwei Stickeren von Ihren Händen, schicke ich Ihnen zwei Bücher von den meinigen; einen Catechismus und einen Roman. Wenn Sie der letzte verderbt, so soll Sie der erste unmittelbar wieder bessern. Sie lachen? Wollen Sie mir etwan dadurch sagen, daß ich mir diese Sorge nicht machen dürfte; daß mein Roman selber ein Catechismus wäre? Ey, ey, Jungfer Muhme, das war zu boshaft gelacht! So beißend hat mich noch kein Mensch kritisiret. Ich vergebe es Ihnen, weil ich nicht gleich ein Mittel weis, mich zu rächen. Wir sind nahe Freunde und = ja; und wer weis, ob Sie ganz Unrecht haben? Wir wollen nicht mehr daran denken. Leben Sie wohl. Grüßen Sie Ihre liebe Mama und Jungfer Schwester hundertmal von mir.

Sieben: